

# 6 Schläge, dann war der Nagel drin

Vertreter aus Politik und Verwaltung feierten gestern mit Bürgern und einem Mieter Richtfest des Ärztehauses

Von Sven Wiebeck

**RÖTGESBÜTTEL.** Am Ende ist es ja deutlich kleiner geworden als einst geplant – und entsprechend deutlich kostengünstiger: das neue Ärztehaus in Rötgesbüttel. Vor fünf Wochen war mit dem Bau begonnen, vor knapp drei der Grundstein gelegt worden. Gestern nun wurde Richtfest gefeiert.

Sieben Mal setzte Bürgermeister André Lohmann mit dem Hammer an: Einmal schlug er daneben, sechs Mal traf er – dann war der Nagel drin und der Dachstuhl des Neubaus damit fertig. Ein dreifach Hoch hallte durch die Rötgesbütteler Bahnhofstraße: Vertreter aus Politik und Verwaltung, viele Bürger sowie einer der künftigen Mieter waren gekommen, um gemeinsam dem Richtfest der ersten Arztpraxis in der Gemeinde beizuwohnen.

„Heute haben wir einen wichtigen Bauabschnitt beendet“, sagte Lohmann. „Endlich“, fügte er auf Nachfrage an. In den nächsten Tagen soll nun das Dach gedeckt werden – damit die Ärzte es schon trocken hätten. „Von jetzt an soll es schnell gehen“, betonte der Bürgermeister.

Damit liegt man genau im Zeitplan, hat sogar noch etwas Luft nach hinten. Spätestens Ende Oktober soll das Haus bezugsfertig sein. Aus Kostengründen hatte man auf den zweiten geplanten Gebäudeteil verzichtet.

---

„Heut haben wir einen wichtigen Bauabschnitt beendet“

---

Bürgermeister André Lohmann

Rund 350 000 Euro investiert die



Beim Richtfest führte Bürgermeister André Lohmann (rechts) durch den Rohbau.

Foto: Stefan Lohmann

Gemeinde als Bauträger in das Projekt. Der Bürgermeister hatte immer wieder betont, dass das Ärztehaus eine wichtige Investition in die Zukunft sei: Dadurch würden die Infrastruktur des Ortes und so die Wohn- und Lebensqualität verbessert.

Finanziert wird das eingeschossige Projekt mit rund 200 Quadratmetern Fläche ohne Kredite, das Geld kommt aus den Rücklagen der Gemeinde. Zudem hat diese bei dem Bauvorhaben schon über den Tellerrand geschaut. Sollte später weiterer Bedarf an me-

dizinischer Versorgung in Rötgesbüttel bestehen, könnte das Ärztezentrum um weitere 200 Quadratmeter vergrößert werden. Das wurde im Bauantrag berücksichtigt.

Zunächst werden jedoch zwei Allgemeinmediziner die Räume nutzen: Im November wollen Michael Renn und Frank Kastner im neuen Ärztehaus eine Gemeinschaftspraxis eröffnen. Derzeit praktizieren sie noch in Ribbesbüttel. „Wir freuen uns sehr, dass der Bau so schnell vorangeht“, sagt Kastner, und spricht damit auch für seinen Kollegen, der derzeit im Urlaub ist. Im November wollen die beiden Ärzte die Praxis spätestens eröffnen.

Dann habe jeder sein eigenes Sprechzimmer. Hinzu kämen ein extra Behandlungsraum für Kinder so-

wie einer für kleinere chirurgische Eingriffe.

Damit verbesserten sich auch für die Ärzte die Bedingungen deutlich. Ihre bisherigen Patienten werden Kastner und Renn natürlich behalten, durch den Umzug nach Rötgesbüttel versprechen sie sich viele weitere.

Nach Ansicht von Kastner, er wohnt selbst in Rötgesbüttel, ist es vor allem mit Blick auf junge Familien wichtig, dass die Gemeinde endlich seine eigene hausärztliche Versorgung bekommt. Er ist daher froh, dass die Zusammenarbeit zustande gekommen ist. Ob in Ribbesbüttel weiterhin eine Sprechstunde erhalten bleibt – möglicherweise zweimal die Woche – ist derzeit allerdings noch fraglich.